



Pressemitteilung

Nürnberg, 5. November 2008
PM 109/08/LFGS
Landwirtschaft

BN kritisiert Milchpreispolitik der Discounter

Im Streit um die neuerliche Absenkung der Preise für Milch und Molke-
reierzeugnisse ergreift der Bund Naturschutz (BN) klare Position zu
Gunsten der Milchbauern. Mit ihrem Milchstreik hatten die bayerischen
und deutschen Landwirte im Sommer ein klares Signal an Handel und
Verbraucher gegeben, dass nur mit kostendeckenden Preisen die hei-
mische Milcherzeugung dauerhaft gesichert werden kann. „Durch die
skrupellose Spekulation um die Ausdehnung von Marktanteilen setzen
Discounter, allen voran die zur REWE-Gruppe gehörenden Pennymärkte
und Aldi mit ihrer Preissenkungspolitik die Molkereien und Milcherzeu-
ger wieder unter Druck“, so der Vorsitzende des Bundes Naturschutz
Hubert Weiger. „Diese Preissenkungen sind nur scheinbare Vorteile für
die Verbraucher, denn sie gefährden eine Qualitätsmilchproduktion auf
der Grundlage heimischen Futters, insbesondere von Grünland. Ohne
kostendeckende Milchpreise wird die Produktionsschlacht mit Turbokü-
hen, die nach 2 oder 3 Kälbern bereits ausgemustert werden, und mit der
Verfütterung gentechnisch veränderter Futterpflanzen aus Brasilien wei-
tergehen“, so Weiger. Der BN befürchtet, dass das Grünland in Bayern
und Deutschland zunehmend umgeackert werden wird. „Unsere Heimat
steht vor einem tiefgreifenden Wandel in Richtung industrialisierter Ag-
rarproduktion mit negativen Auswirkungen für Trinkwasser, Boden-
schutz und Artenerhalt, wenn es nicht gelingt, über eine Mengenstee-
rung und klare Preisgarantien die Existenz der Milchbauern zu sichern“,
so Weiger abschließend.

Auch für den Milchmarkt gilt: Wenn die Nahrungsproduktion immer stärker an
den Weltmärkten ausgerichtet wird, werden die multinationalen Unternehmen
immer stärker die Ernährung beherrschen und Bauern, Bevölkerung und die
Politik die Kontrolle darüber verlieren.

Der sog. Weltmarkt für Milch, der etwa 10% der weltweit erzeugten Milcher-
zeugnisse erfasst, ist künstlich geschaffen worden, z.B. mit Hilfe von EU-
Subventionen für Produktion von Trockenmilchpulver oder Kondensmilch.
Durch die Billigkonkurrenz der „Milchkonserven“ der EU wurden bereits Märkte
in den Exportländern der EU, wie z.B. Indien ruiniert

Für Presserückfragen:

Marion Ruppaner,
BN Agrarreferentin,
Tel. 0911 8187 8 – 20
marion.ruppaner@bund-naturschutz.de

Landesfach-
geschäftsstelle
Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0
Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de